

ÖFFENTLICHE NIEDERSCHRIFT

über die 12. Sitzung des Verkehrsausschusses

vom: **25.04.2023**
von: **17:00 Uhr**
bis: **18:00 Uhr**
Ort: **Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7,
57078 Siegen, Großer Sitzungssaal**

Anwesend waren:

Vom Verkehrsausschuss:

Stv Eckhardt, Klaus	- als Vorsitzender
Stv Christian, Thomas	
Stv Englert, Franz	
Stv Heilmann, Martin	
AM Jagielski, Olaf	
Stv Kamieth, Jens	
AM Köckritz, Thomas	
Stv Könen, Wolfgang Max	vertritt Schoew, Torsten
Stv Kraft, Florian	vertritt Jung, Angela
AM Müller, Manfred	
AM Neumann, Thomas	
Stv Schneider, Silke	
Stv Six, Annette	
Stv Steffe, Roland	
Stv Stinner, Jürgen	
AM Waidmann, Maik	

Beratende Mitglieder:

AM Becker, Lothar
AM Dörner, Andreas
AM Eckmann, Uwe

AM Frodl, Rüdiger
AM Gebhardt, Ralf
AM Krüger, Jannik
AM Schiffmann, Peter
AM Wied, Stefan

Als Zuhörer:

Herr Roth, Johannes	- VWS
AM Schmitt, Jens	- VWS
AM Semper, Manfred	

Von der Verwaltung:

Städt. BD Schreiber	
VA Hinkel	
VA Born	
VA Mockenhaupt	- als Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

Stv Jung, Angela	vertreten durch Stv Kraft, Florian
IntRM Neumann, Natalia	
AM Opterbeck, Ralf	- entschuldigt
Stv Schoew, Torsten	vertreten durch Stv Könen, Wolfgang Max
AM Vogt, Christian	

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 14.02.2023

Es werden keine Hinweise zur Niederschrift gegeben.

12. VerkA 25.04.2023

2. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

12. VerkA 25.04.2023

3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung

3.1 Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention - Antrag der Fraktionen CDU und SPD -

Vorlage Nr. AT 242/2022

Herr Neumann erläutert den gemeinsamen Antrag der Fraktionen CDU und SPD, die UN-Behindertenrechtskonvention in praktischen Teilen auch in Siegen umzusetzen. Der Bauausschuss habe bereits über die Punkte 1 bis 4 entschieden, so dass der Verkehrsausschuss noch die Punkte 5 bis 7 zu beraten habe und er bittet um ein positives Votum, um ein Beitrag zu leisten, damit die UN-Behindertenrechtskonvention auch in Siegen Fuß fassen könne.

Zu Punkt 5 des Antrages trägt Frau Schreiber vor, bei der Neuausschreibung des Nahverkehrsplanes setze sich die Universitätsstadt für eine barrierefreie Erschließung des Siegberges durch ein dauerhaftes Busangebot ähnlich des Hübbelbummlers ein. Seitens der Verwaltung sei bereits darauf verwiesen worden, dass man sich eine Konkretisierung wünsche, welche Anbindung konkret wo und wann fehle.

Herr Neumann schlägt als Qualitätskriterium vor, die Taktanbindung im Rahmen eines 15-Minuten Taktes durch die Oberstadt zu führen sowie Niederflurbusse einzusetzen, um die barrierefreie Erschließung möglich zu machen.

Zu Punkt 4 des Antrages sprechen sich die Herren Könen und Christian für das beiderseitige Anbringen von Handläufen aus.

Bezugnehmend auf Punkt 6 weist Frau Schreiber darauf hin, dass die zur Verfügung stehenden Mittel für die Ausführungs- bzw. Umsetzungsgeschwindigkeit nicht ausschlaggebend seien. Die seit Anfang 2022 unbesetzte ÖPNV-Sachbearbeitungsstelle konnte zwar zum 01.02.2023 nach mehreren Ausschreibungsverfahren neu besetzt werden, hier müsse aber zunächst eine Einarbeitung in das Aufgabengebiet erfolgen. Zum anderen benennt sie die aufwendig gewordene Antragstellung und die lange Antragsbearbeitungszeit des Zuschussgebers als Verzögerungsgrund. Selbst wenn Mittel zur Verfügung stünden, könne sie nicht versprechen, dass sie auch ausgegeben werden könnten.

In diesem Zusammenhang regt Herr Kamieth an, auf externe Ingenieurbüros zurückzugreifen.

Die Betreuung eines externen Auftragnehmers binde ebenfalls Arbeitskraft und bedeute Vergaben. Auch in der Vergabestelle seien Stellen vakant. Die Verwaltung sei auch an einem barrierefreien Ausbau der Haltestellen interessiert, aber es gebe derzeit Hürden, so Frau Schreiber.

Zu Punkt 7 führt Frau Schreiber aus, aus Sicht der Verwaltung sei eine ausreichende Kennzeichnung dieser Parkplätze bereits gegeben. Sie bittet um konkrete Hinweise, wo dies nicht der Fall sei, in dem Fall werde nachgebessert.

Wer ohne entsprechenden Ausweis auf Behindertenparkplätzen parke, tue dies wissentlich und riskiere ein Bußgeld von mittlerweile 55 Euro. Nach Rückfragen bei der Ordnungsverwaltung seien im letzten Jahr 560 Verstöße geahndet worden, wobei es sich bei einer Vielzahl von Verstößen um illegal ausgelegte Ausweise gehandelt habe. Dies würde sich auch durch die blaue Markierung nicht ändern.

Auch gebe es gepflasterte Parkflächen, hier rate sie aus bautechnischen Gründen vom Anbringen der blauen Deckschichtmarkierung ab, da diese nicht hafte und abblättere und nach 1 bis 2 Wintern unschön aussehe, so Frau Schreiber.

Frau S. Schneider regt bezüglich der Anbindung des Siegberges im Falle von Straßensperrungen die Einrichtung einer Taxibuslinie an, damit behinderte Menschen die Oberstadt noch erreichen können. Bezüglich der Bußgelder bei Fremdnutzung der Behindertenparkplätze, könne sie sich ein höheres Bußgeld vorstellen.

Um im Falle von Baustellen und damit verbundenen Vollsperrungen solche Busse fahren zu lassen, seien politische Beschlüsse erforderlich, dass die Straßenbaulastträger oder im Falle von städtischen Baumaßnahmen die Universitätsstadt Mittel für diesen Zweck bereitstellen. Im Rahmen des bestehenden Nahverkehrsplans sei dies nicht möglich, so Frau Schreiber.

Herr Christian hält eine blaue Markierung für keinen Hinderungsgrund. Auch andere Markierungen würden mit der Zeit verblassen. Auch bei den Hol- und Bringzonen bei den Schulen gebe es farbige Markierungen, die eine Farbkonzanz aufweisen.

Herr Eckhard schlägt als Kompromiss vor, bei den verschiedenen Haltestellen und Parkplätzen die Möglichkeit der blauen Markierung zu prüfen und diese dort anzubringen, wo es aufgrund der Bodenbeschaffenheit möglich sei.

Werde dem Antrag gefolgt, müssten 115 Behindertenparkplätze blau markiert werden. Sie würde es vorziehen, wenn der Verwaltung zur Durchführung der Weißmarkierungen entsprechende Markierer zur Verfügung stünden, so Frau Schreiber.

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt einen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, der sich in erster Linie mit dem Thema Barrierefreiheit auseinandersetzt und insbesondere die folgenden Punkte umfassen soll, welche nach Sinn und Zweck umgesetzt werden sollen:

1. — ~~Auf der Homepage der Stadt Siegen wird ein digitales Meldetool installiert, um nicht barrierefreie Infrastruktur zu melden, so dass diese Mängel schnellstmöglich behoben werden können. (bereits durch Rat beschlossen)~~
2. — ~~Städtische Gebäude sollen grundsätzlich barrierefrei sein. Daher beschließt der Rat der Stadt Siegen, sämtliche städtischen Gebäude auf ihre Barrierefreiheit hin zu untersuchen. In einem Abschlussbericht sollen alle Maßnahmen aufgelistet werden, die für die Erreichung der Barrierefreiheit in sämtlichen städtischen Gebäuden notwendig sind.~~
3. — ~~Städtische Gebäude sollen grundsätzlich barrierearm betreten werden können — auch wenn durch Baumaßnahmen bestimmte Eingänge nicht nutzbar sein sollten (z. B. der~~

- ~~Nebeneingang im Rathaus Geisweid oder der Hintereingang im Rathaus Weidenau).~~
~~Der Rat der Stadt Siegen beschließt daher, dafür jährlich 5.000 € bereit zu stellen.~~
- ~~4. Treppenhäuser in städtischen Gebäuden sollen grundsätzlich mit durchgängigen Handläufen ausgestattet werden. Der Rat der Stadt Siegen beschließt, dafür in den kommenden 5 Jahren jeweils 20.000 € bereit zu stellen. Nach Abschluss des 5-Jahresprogramms wird ein Umsetzungsbericht dem Rat vorgelegt, um zu entscheiden, ob eine Verlängerung des Programms notwendig wird.~~
 5. Bei der kommenden Neuausschreibung des Nahverkehrsplans setzt sich die Stadt Siegen für eine barrierearme Erschließung des Siegbergs durch ein dauerhaftes Busangebot ähnlich des Hübbelbummlers ein.
 6. Der Rat der Stadt Siegen beschließt, die Haushaltsmittel für den barrierefreien Umbau von Bushaltestellen von aktuell 200.000 € in den kommenden Jahren auf 400.000 € zu verdoppeln, bis das Ziel, sämtliche Bushaltestellen barrierefrei bzw. barrierearm (wo barrierefrei nicht möglich ist) umzubauen, erreicht wurde.
 7. Behindertenparkplätze werden grundsätzlich mit blauer Farbe eingefärbt.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 1 Enthaltung (AfD/ Stv Six)

12. VerkA 25.04.2023

3.2 Verbesserung der Gesamtsituation der Ortsdurchfahrt Oberschelden - Antrag der Fraktionen CDU und SPD

Vorlage Nr. AT 254/2023

Herr Jagielski stellt den Antrag der Fraktionen CDU und SPD vor.

Es ergibt sich eine Aussprache, an der sich die Herren Könen, Heilmann, Jagielski und Eckhard sowie Frau S. Schneider beteiligen.

Frau Schreiber beantwortet die sich ergebenden Fragen der Ausschussmitglieder.

Die Aussprache zusammenfassend ist festzustellen, dass der am Ortseingang von Oberschelden vorhandene „Starenkasten“ in absehbarer Zeit durch den zuständigen Kreis Siegen-Wittgenstein abgebaut wird. Im Bereich des vorhandenen Fußgängerüberweges kommt es immer wieder zu brenzlichen Situationen aufgrund von Geschwindigkeitsüberschreitungen. Vorschläge zur Verbesserung der Situation werden thematisiert, wie z. B. Einengungen, Baumtore, „Smiley“-Anzeigen und Blinkleuchten. Im Antrag sei bereits ein entsprechender Prüfauftrag enthalten.

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss beschließt, dass die Stadtverwaltung Konzepte zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für die Gesamtsituation im Ortseingang Oberschelden im Bereich Oberschelder Straße / Vor der Hohler und im weiteren Verlauf bergab im Einmündungsbereich Scheldebachstraße, sowie im weiteren Verlauf bis zum Ortsausgang Oberschelden Fahrtrichtung Gosenbach erarbeitet und vorstellt, welches im Hinblick auf eine Kosten- und Nutzen-

analyse zeitnah umgesetzt werden kann. Der gesamte Bereich ist dahingehend zu überprüfen, ob

- a. Fahrbahnverswenkungen vor dem Fü1A/ (von Heisberg kommend) angebracht werden können,
- b. im Bereich der Oberschelder Straße bergab (etwa bei Hausnummer 80) ein Standort für den städtischen Blitzeranhänger geschaffen werden kann,
- c. ca. 100 Meter vor dem Überweg an einer dortigen Laterne ein sogenannter „Smiley“ angebracht werden kann, der Vorbeifahrenden die aktuelle Geschwindigkeit anzeigt und
- d. der FGÜ im Bereich der Scheldebachstraße im Hinblick auf die Erkennbarkeit deutlich aufgewertet wird, damit bergab Fahrende rechtzeitig auf den Überweg hingewiesen werden, z.B. durch eine weitere Blinkleuchte am oberen Mast oder ähnliches.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)

12. VerkA 25.04.2023

4. Vorstellung der Verkehrsführung während der Sanierung der Achenbacher Brücke - Verkehrsausschuss 14.02.2023

Frau Schreiber stellt anhand von Plänen die Verkehrsführung während der Sanierung der Achenbacher Brücke vor und informiert über die beiden vorgesehenen Umleitungen und die erforderlichen Umleitungs- und Demarkierungsbeschilderungen.

Herr Englert fragt nach Zeitraum und Dauer der Baumaßnahme.

Frau Schreiber sagt die Beantwortung zur Niederschrift zu.

Antwort der Verwaltung:

Seitens der Verwaltung ist geplant, in 2024 die Ausschreibung der Sanierungsarbeiten für die Brücke Achenbacher Straße zu bearbeiten und den Bauauftrag zu vergeben. In 2025 sollen dann die eigentlichen Sanierungsarbeiten auszuführen werden. Es wird derzeit mit einer Bauzeit von 6 Monaten gerechnet.

⇒ *Der Verkehrsausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt die Vorstellung der Verkehrsführung während der Sanierung der Achenbacher Brücke zur Kenntnis.*

12. VerkA 25.04.2023

5. Fertigstellung Geschwindigkeitskonzept

Vorlage Nr. VL 1335/2023

Herr Hinkel erläutert ausführlich die Verwaltungsvorlage sowie wie die Umsetzungsstufen aufgebaut sind und woraus diese resultieren.

An der sich ergebenden Aussprache beteiligen sich die Herren Krüger, Könen, Heilmann, Kamieth, Steffe, Dörner, Eckmann sowie Frau S. Schneider.

Im Rahmen der Aussprache wird

- die Qualität der Ausarbeitung, die auch viele Themen aus vergangenen Beratungen berücksichtigt, positiv herausgestellt,
- der Zeitplan bzw. der zeitliche Rahmen, in der die angesprochenen Stufen abgearbeitet werden sollen, erfragt,
- darum gebeten, die geplanten Fahrradstraßen in der Niederschrift aufzuführen,

Antwort der Verwaltung:

Die bisher vorgesehenen Fahrradstraßen aus dem Geschwindigkeitskonzept VL 1335/2023:

An der Unterführung

Gießereistraße

Häutebachweg

Stahlwerkstraße (ist mit aufgeführt, ist aber bereits Fahrradstraße)

- gefragt, ob sich die Universitätsstadt im Zuge der Städteinitiative für entsprechende Temporegulierungen mit einem offenen Brief an den Verkehrsminister wenden wird, da es aktuell gesetzlich noch keine Möglichkeit der Umsetzung der Phase 4 besteht,
- am Beispiel der Kampenstraße dafür geworben, die Geschwindigkeit von 30 km/h konsequenter und durchgängig anzuordnen und diese Geschwindigkeit in Wohngebieten und in den Bereichen von Schulen etc. grundsätzlich vorzusehen,
- gebeten, die Betroffenen, wie z.B. Handwerker und Selbständige nicht außer Acht zu lassen, die schnell zur Erledigung ihrer Aufträge von A nach B kommen müssen,
- der zeitliche Rahmen für die Umsetzung der Stufe 4 wird als langfristig angesehen,
- festgestellt, dass das vorgelegte Konzept den Handlungsfaden für die nächsten Jahre aufzeige. Die VWS sollte frühzeitig eingebunden werden, da es erhebliche Taktverschiebungen zur Folge haben und dies möglicherweise bei der nächsten Ausschreibung des Personennahverkehrs von Bedeutung sein könne,
- ins Gespräch gebracht, ob ein Projekt rechtlich möglich sei, den ÖPNV gegenüber dem Individualverkehr zu bevorteilen, im dem man Busse weiterhin mit Tempo 50 fahren lasse,
- es wird begrüßt, dass sich die Verwaltung dieses Themas angenommen hat. Dass eine komplette Umsetzung derzeit aufgrund der Gesetzeslage noch nicht möglich ist, wird teilweise kritisch gesehen.

Sich ergebende Fragen werden durch Herrn Hinkel abschließend beantwortet. Er macht deutlich, dass jeder Änderung ein Anhörverfahren vorangehen müsse. Es sei nicht möglich, eine Temporeduzierung vorab für alle Straßen vorzusehen, jede einzelne müsse individuell betrachtet werden. Hier gehe es zunächst um ein Grundkonzept, alles Weitere erfolge in weiteren Schritten. Nach positiver Beschlussfassung werde die Verwaltung in den Stufen 1

bis 3 mit den Straßen der höchsten Priorität beginnen, wie z. B. der Kampenstraße, Känerbergstraße, Batterieweg sowie der Straßen mit Radwegeverbindungen.

Herr Könen macht für die FDP- Fraktion deutlich, dass man der Vorlage nicht zustimmen könne. Man lehne in bestimmten Bereichen die 30 km/h nicht ab, es gebe aber auch Gründe, die gegen das Geschwindigkeitskonzept sprächen.

Die Grünen könnten der Vorlage zustimmen, so Herr Heilmann. Er bittet die Verwaltung jedoch um eine halbjährliche Information des Verkehrsausschusses welche Maßnahmen im Rahmen des Konzeptes bereits umgesetzt worden seien.

Aufgrund des schlechten Zustandes sowie der zugeparkten Straßen werde in Siegen Tempo 30 nicht benötigt, so Herr Steffe. Bei Einführung der Tempo 30 werden bei der hiesigen Topografie Lärmpegel und Abgase steigen, so dass man das Gegenteil von dem erreiche, was man erreichen wolle. In Mainz habe man eine solche Geschwindigkeitsreduzierung eingeführt und es sei unzumutbar. Aus diesem Grund lehne die AfS- Fraktion das Geschwindigkeitskonzept ab.

Herr Dörner befürwortet für die VWS grundsätzlich die Weiterentwicklung des Konzeptes. Wichtig sei, dass sich alle Maßnahmen, die sich in den Jahren ergeben haben, in dem neuen Konzept wiederfinden und sich die Neukonzeption nicht nachteilig für den ÖPNV auswirkt. Für die Ortsdurchfahrten Meiswinkel und Langenholdinghausen, die aktuell Tempo 30- Zonen seien, sollte man sich die Ortsdurchfahrt Setzen zum Vorbild zu nehmen, bei der auch die Geschwindigkeit reduziert, deren Einmündungen aber mit Zeichen 301 (Vorfahrt) beschildert seien. Die VWS seien grundsätzlich für Tempo 30 km/h, befürworteten aber nicht die Tempo 30-Zone, um die Vorfahrtsregelung für den ÖPNV nutzen zu können. Eine Harmonisierung der Beschilderung unter Berücksichtigung einer entsprechenden Vorfahrtsbeschilderung werde für verschiedene Straßen im Stadtgebiet unterstützt.

Im Rahmen der Stufe 3 sei vorgesehen, in Eiserfeld zwischen den beiden Kreisverkehren 30 km/h vorzusehen, hier spreche man sich dafür aus, durchgängig 50 km/h zu belassen. Im Bereich der Ortsdurchfahrt Eisern zwischen dem „Bahnhof Eisern“ und der Buswende Obersdorfer Straße spreche man sich für eine Harmonisierung auf 30 km/h aus.

Frau S. Schneider hat den Plan so interpretiert, dass auf der Freudenberger Straße (alt) auf dem Stück vom Ortsausgang Seelbach, wo die Straße im Bogen Richtung Freudenberger Straßen (neu) verläuft, 50 km/h verbleiben soll. Hier würde sie befürworten, dies ebenfalls auf 30 km/h zu reduzieren, auch wegen der Anbindung an die Fahrradstraße in der Numbach.

Herr Hinkel sagt die Beantwortung zur Niederschrift zu.

Antwort der Verwaltung:

Freudenberger Straße:

Die Einrichtung von Tempo 30 auf gesamter Länge ist in Stufe 4 vorgesehen. Vorgeschaltet ist die Ausweitung des vorhandenen streckenbezogenen Tempo 30 mit Stufe 2. Die genaue Länge wird im Rahmen der Umsetzung mit der Verkehrsbehörde abgestimmt werden.

Das Geschwindigkeitskonzept sei ein Schritt in die richtige Richtung, so Herr Eckmann. Er frage jedoch, ob bei der Stahlwerkstraße, die derzeit als Fahrradstraße ausgewiesen sei, eine Änderung vorgesehen sei.

Antwort der Verwaltung:

Stahlwerkstraße:

Wie in Anlagen 2 und 4 erkennbar, ist für die Stahlwerkstraße weiterhin eine Fahrradstraße vorgesehen. Die gekennzeichnete Veränderung in Anlage 3 bezieht sich auf die zulässige Höchstgeschwindigkeit, die von Tempo 20 auf Tempo 30 (Regelgeschwindigkeit in Fahrradstraßen) angepasst werden soll.

Die Siegstraße und die Straße Am Eichenhang seien beides stark frequentierte Straßen, aber in Stufe 4 immer noch mit 50 km/h enthalten.

Antwort der Verwaltung:

Am Eichenhang:

Aufgrund des außerörtlichen Charakters der Straße wurde von einer Empfehlung zu Tempo 30 abgesehen. Da das Konzept aber nicht als abschließend betrachtet werden kann und situations- und verkehrsbedingte Änderungen jederzeit möglich sind, ist eine Korrektur dessen selbstverständlich denkbar.

Siegstraße:

Die Siegstraße (K4) stellt eine der Hauptverbindungsstraßen in Richtung Netphen dar und dient der Anbindung an die HTS. Aus diesem Grund wurde in Stufe 4 von einem Vorschlag zu Tempo 30 abgesehen. Darüber hinaus wurde die Siegstraße in weiten Teilen bereits mit einem Schutzstreifen ausgestattet.

Der ZWS unterstütze das Konzept ebenfalls, so Herr Wied. Er geht auf eine Studie über die Untersuchung von Tempo 30 auf Hauptverkehrsstraßen aus den Jahren 2011 und 2013 ein, die einige Vorbehalte zu Zeitverlusten oder CO²- Ausstoß, die im Rahmen der Aussprache genannt worden seien entkräfte. Interessant sei die Studie dahingehend, dass die Verkehrsbehörden angesprochen worden seien, die Einzelfallentscheidungen vor den Hintergrund der Verkehrssicherheit zu stellen und den Verkehrsfluss nachgeordnet sieht, also den Verkehrsbehörden mehr Entscheidungskompetenz zuspricht. Analog der seitens Herrn Dörner angesprochene Vorfahrtsregelung im Bereich der Ortsdurchfahrten der K 8, die als Tempo 30 Zone ausgewiesen seien, regt er an zu prüfen, ob dies seitens der Verkehrsbehörde auch noch andernorts als sinnvoll angesehen werde.

Nach dem Ortsausgangsschild Seelbach könne man davon ausgehen, dass anschließend die Geschwindigkeit von 100 km/h erlaubt sei, da kein weiteres Schild mehr folge, so Herr Könen. Aus Richtung Trupbach sei die Begrenzung eindeutig. Fahrschulen hätten ihn auf diese Situation aufmerksam gemacht. Er bitte die Verwaltung um Prüfung, ggf. sei die Beschilderung fehlerhaft.

Herr Hinkel sagt zu, die Beschilderung zu prüfen und bei Bedarf nachzubessern.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt das vorliegende Geschwindigkeitskonzept als Handlungsgrundlage für verkehrsbehördliche Anordnungen und Planungen und beauftragt die Verwaltung mit der Prüfung und Umsetzung der Einzelmaßnahmen des Konzeptes gemäß den Anlagen 1 bis 5 im Rahmen der rechtlichen und technischen Vorgaben.

Beratungsergebnis: 13 Stimmen dafür, 3 dagegen (AfS/ Stv Steffe, AfD Stv Six, FDP Stv Könen), 0 Enthaltung(en)

12. VerkA 25.04.2023

6. Radweg "Auf der Schemscheid"

Vorlage Nr. VL 1326/2023

Ergänzend zur Verwaltungsvorlage informiert Herr Hinkel, die Vorlage enthalte noch den Hinweis, dass die schriftliche vertragliche Vereinbarung mit der Deutschen Bahn offen sei. Diese Vereinbarung liege nunmehr vor.

Herr Steffe befürwortet den Verwaltungsvorschlag und spricht sich für die Entschärfung der Gefahrenstelle im Bereich der Einmündung des Radweges auf die Straße Schemscheid aus. Sorge bereite ihm jedoch das zweimalige Queren der Straße im Anfangsbereich, wo der Radweg auf die Friedrich- Friesen- Straße führe. Es stelle sich für ihn die Frage nach einer anderen konzeptionellen Lösung.

Auf der anderen Seite sei der Radweg in Richtung Industriegebiet bis zur Bahnunterführung hin in einem katastrophalen Zustand. Er frage, ob die Baumaßnahme bis zur Bahnüberführung fortgesetzt werde.

Die Frage von Herrn Steffe nach der Art des Bodenbelages des Radweges und ob die Steigung im Bereich des Knotens Friedrich- Friesen- Straße rot markiert werden solle, beantwortet Herr Hinkel dahingehend, dass der Radweg asphaltiert und aufgrund der Machbarkeitsstudie für einen Radschnellweg in der dafür notwendigen Breite von 4 m ausgeführt werde. Was den angesprochenen Knoten angehe, habe der Arbeitskreis Radverkehr bereits Hinweise gegeben. Diese seien aber in der Vorlage nicht enthalten, da die Beratung des Arbeitskreises noch nicht lange zurückliege. Den Hinweis auf die Schlaglöcher nehme er auf.

Beschlussvorschlag:

Der Bauausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen beschließt den Bau des Radweges „Auf der Schemscheid“ gemäß Anlage 1 bis 3.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)

12. VerkA 25.04.2023

7. Zusammenkunft der Arbeitskommission des Verkehrsausschusses des Rates der Universitätsstadt Siegen am 07.02.2023

Vorlage Nr. VL 1333/2023

Beschluss:

- 7.1 Straße „Im Süßen Kampen“ Beschilderung als Anliegerstraße**
- Antrag der CDU- Fraktion
- Vorlage Nr. AT 223/2022

Der Verkehrsausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen sieht aufgrund der Ergebnisse der Verwaltung keinen Handlungsbedarf.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)

Beschluss:

- 7.2 Fußgängerüberweg Siegstraße**
- Vorlage Nr. 1097/2022

Der Verkehrsausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen stimmt der Empfehlung der Arbeitskommission zu und spricht sich einstimmig für die Umsetzung der Variante 1 aus.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)

Beschluss:

- 7.3 Freiengründer Straße – Schutzstreifen Radverkehr**

Der Verkehrsausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen stimmt der Empfehlung der Arbeitskommission zu, bergauf einen Schutzstreifen für Radfahrer einzurichten.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)

Beschluss:

- 7.4 Fußgänger Weidenauer Giersberg**

Der Verkehrsausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen stimmt der Empfehlung der Arbeitskommission zu, im Rahmen der Umsetzung des Geschwindigkeitskonzeptes die derzeitige zeitliche Begrenzung zur bestehenden 30 km/h zu entfernen.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)

Verschiedenes

⇒ *Der Verkehrsausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt die Informationen zur Kenntnis.*

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss des Rates der Universitätsstadt Siegen stimmt den Empfehlungen der Arbeitskommission zu.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)

12. VerkA 25.04.2023

gez. Eckhardt
Vorsitzender

gez. Mockenhaupt
Schriftführerin